

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz an Schulen



Bund der Freien
Waldorfschulen

2

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz an Schulen

Eine nachhaltige und umweltfreundliche, sogar klimaneutrale Schule ist machbar – das zeigen auch und gerade Waldorfschulen, denn bei vielen von ihnen ist die Bemühung um einen entsprechend gestalteten Schulalltag fester Bestandteil ihres Schulprofils. Diese Schulen sind Vorbilder bei der Frage, wie man zusammen mit Kindern und Jugendlichen, Lehrer:innen und auch Eltern klimafreundliches Verhalten im alltäglichen Schulmiteinander kompetent entwickeln und umsetzen kann. Dieses Infoblatt soll helfen, einen Überblick über die vielen Möglichkeiten zu gewinnen, die Schulen haben, um umweltfreundlichen und nachhaltigen Ideen vom Wunsch zur Wirklichkeit zu verhelfen. Dabei waren die zahlreichen umweltorientierten Waldorfschulen indirekt durch ihr Wirken maßgeblich an der Entstehung beteiligt.

Aber wie geht man es an, dieses umfangreiche Thema? Wie kann man die Ziele der Fridays-for-Future-Schüler:innen auf eine ganze Schule übertragen? Wie kann Umwelt- und Klimaschutz Spaß machen und letztendlich selbstverständlich werden? Der Schulalltag bietet viele Möglichkeiten, im Kleinen und Großen Dinge zu verändern. Manches ist naheliegend, bei anderem muss man erst um die Ecke denken. Lassen Sie sich nicht abschrecken durch die Fülle an Möglichkeiten: Suchen Sie sich ein Lieblingsthema aus, fangen Sie einfach damit an und schauen Sie Schritt für Schritt, wie weit Sie kommen. Prüfen Sie, was Ihre Schule schon macht (Mülltrennung, grüner Strom, nachhaltige Bank, Bio-Essen in der Schulküche usw.), und setzen Sie sich neue, kleine (zum Beispiel „Büromaterial“) und große Ziele („plastikfreie Schule!“).

Aber am wichtigsten ist: einfach mal machen!



Das Ziel, eine lebenswerte Zukunft für alle zu verwirklichen, ist seit über 100 Jahren Bestandteil von Waldorfpädagogik. Damit geht der Rahmenlehrplan der Waldorfschulen sogar über die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen orientiert, hinaus. Alle curricularen Informationen finden Sie auf waldorfschule-bne.de, auf der Sie auch Ihre Schule mit Ihren Projekten präsentieren können.

Machen Sie mit!

Die verschiedenen vorgestellten Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sie sind von „leicht umsetzbar“ bis „umfangreich“ sortiert. *Am Ende des Infoblattes finden Sie zahlreiche Links, Quellen und Anregungen.*



Strom

• **Anbieter:** Die einfachste aller Stellschrauben, die auf (leider meist etwas teurere, aber) sehr unkomplizierte Art einen großen Unterschied macht und ein Schritt, den Ihre Schule vielleicht schon gegangen ist. Aber ist Ihr Stromanbieter auch einer, der nicht nur Strom aus erneuerbaren Energien bezieht, sondern auch soziale Aspekte mitberücksichtigt? Ist das Unternehmen vielleicht in Bürgerhand oder eine Genossenschaft? Engagiert es sich konkret gegen die Förderung fossiler Brennstoffe und Fracking oder betreibt es vielleicht doch nur „Greenwashing“? Bestenlisten wie auf utopia.de können weiterhelfen.

• **Stromsparen:** Bei Neukäufen nur A+++-Geräte in Büro, Küche und Café – es gibt auch Wasserkocher mit Blauem-Engel-Label –, energiesparende LEDs an den geeigneten Stellen, Bewegungsmelder in den Fluren und Kellerräumen, keine Geräte in Stand-by und schon ist eine Menge Strom eingespart.

• **Internetsuchmaschine:** Trotz des enormen Energieverbrauchs der Suchmaschinen-Server können Internetsuchen auch grüner gestaltet werden. Die bei den meisten Browsern standardmäßig voreingestellte Internetsuchmaschine kann zum Beispiel mit ecosia.de ausgetauscht werden. Wer das tut, trägt mit jeder einzelnen Suchanfrage dazu bei, dass ganz analog Bäume gepflanzt werden. Und bitte beachten: Eine KI-Suche verschlingt noch mal deutlich mehr Strom als eine einfache Internetrecherche!



Material

• **Büromaterial:** Das Sekretariat und auch andere Bereiche brauchen Papier, Stifte, Drucker und Kopierer, Computer und Lampen. Für all das gibt es umweltorientierte Lieferanten. Wie wird das Material geliefert, wie ist die Verpackung und gibt es vielleicht alternative, plastikfreie und bezahlbare Anbieter? Papiersachen sollten grundsätzlich aus Recyclingpapier sein und den Drucker kann man einfach in den Voreinstellungen auf doppelseitigen und schwarz-weißen Druck einstellen. Stifte können aus nachhaltigen Rohstoffen, recycelt oder Papier sogar aus Gras sein, und wenn wir schon dabei sind: Rechner von Firmen, die klimaneutral arbeiten? Gibt es!

• **Unterrichtsmaterial:** Hier gilt eigentlich alles, was oben aufgelistet ist, ergänzt durch den Ideenreichtum der Kinder. Was kann beim Material noch anders gemacht werden? Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse, denn irgendwas gibt es immer zu verbessern.



Kontoführung

Die meisten Waldorfschulen nutzen Konten bei sozial und ökologisch nachhaltigen Banken. Damit setzen sie ihre Verbrauchermacht an einem sehr guten Punkt ein.



Gebäudereinigung

• **Welche Pflege- und Reinigungsmittel werden benutzt?** Enthalten sie beispielsweise das höchst umweltschädliche Mikroplastik, haben die Materialien ein Umweltlabel und/oder sind die Flaschen aus recyceltem Plastik? Wie werden die Mitarbeiter:innen behandelt und bezahlt? Das sind leicht zu verändernde Kleinigkeiten mit hohem Wirkungsgrad. Lassen Sie sich bei Bedarf von Linda Thomas beraten oder kontaktieren Sie Schulen, an denen sich die Schüler:innen selbst um die Reinhaltung ihrer Schule kümmern.



Schulessen

• **Schulküchen** von Waldorfschulen arbeiten schon lange im maximal machbaren Bereich, um die Aspekte Bioqualität, Regionalität oder sogar Selbstversor-

gung umzusetzen. Aber Liebe geht eben durch den Magen und auch das beste Konzept wird nur angenommen, wenn es schmeckt. Falls Sie sich gerade in einer Umstellungsphase befinden, können die folgenden Fragen helfen: Wie sieht's mit regelmäßigen Veggie-Tagen aus? Kennen Sie den Speiseplan Planetary Health Diet? Regional, saisonal und vor allem fleischfrei kochen spart erstaunlich viel CO₂. Grafiken an den Wänden der Schulküche, vielleicht erstellt durch die Oberstufe während eines Projekts, können diese Einsparungen direkt sichtbar machen, das spornt an.

• **Genussmittel** wie Kaffee, Zucker und Tee kommen meist von außen (anders als der Honig, den Ihre Schüler:innen vermutlich von den Bienen aus dem Schulgarten geschenkt bekommen). Wie sind die Sachen verpackt? Haben sie Bioqualität? Sind es Fair-Trade-Produkte?

• **Trinkwasser:** In der Regel ist Wasser aus dem Hahn die umweltfreundlichste Variante. Trinkbrunnen mit integrierter Flaschenfüllfunktion, wie man sie von Flughäfen oder aus Fitnessstudios kennt, sind eine sinnvolle Investition, um Geld und Plastikmüll zu sparen. Plastikfreie Trinkflaschen mit Schullogo (und Namensfeld) sind der Renner, niemand muss Einwegflaschen mitbringen.



Gebäudereinigung

• Welche Pflege- und Reinigungsmittel werden benutzt?

Enthalten sie beispielsweise das höchst umweltschädliche Mikroplastik, haben die Materialien ein Umweltlabel und/oder sind die Flaschen aus recyceltem Plastik? Wie werden die Mitarbeiter:innen behandelt und bezahlt? Das sind leicht zu verändernde Kleinigkeiten mit hohem Wirkungsgrad. Lassen Sie sich bei Bedarf von Linda Thomas beraten oder kontaktieren Sie Schulen, an denen sich die Schüler:innen selbst um die Reinhaltung ihrer Schule kümmern.



Schulessen

• **Schulküchen** von Waldorfschulen arbeiten schon lange im maximal machbaren Bereich, um die Aspekte Bioqualität, Regionalität oder sogar Selbstversor-

gung umzusetzen. Aber Liebe geht eben durch den Magen und auch das beste Konzept wird nur angenommen, wenn es schmeckt. Falls Sie sich gerade in einer Umstellungsphase befinden, können die folgenden Fragen helfen: Wie sieht's mit regelmäßigen Veggie-Tagen aus? Kennen Sie den Speiseplan Planetary Health Diet? Regional, saisonal und vor allem fleischfrei kochen spart erstaunlich viel CO₂. Grafiken an den Wänden der Schulküche, vielleicht erstellt durch die Oberstufe während eines Projekts, können diese Einsparungen direkt sichtbar machen, das spornt an.

• **Genussmittel** wie Kaffee, Zucker und Tee kommen meist von außen (anders als der Honig, den Ihre Schüler:innen vermutlich von den Bienen aus dem Schulgarten geschenkt bekommen). Wie sind die Sachen verpackt? Haben sie Bioqualität? Sind es Fair-Trade-Produkte?

• **Trinkwasser:** In der Regel ist Wasser aus dem Hahn die umweltfreundlichste Variante. Trinkbrunnen mit integrierter Flaschenfüllfunktion, wie man sie von Flughäfen oder aus Fitnessstudios kennt, sind eine sinnvolle Investition, um Geld und Plastikmüll zu sparen. Plastikfreie Trinkflaschen mit Schullogo (und Namensfeld) sind der Renner, niemand muss Einwegflaschen mitbringen.

• **Palmöl** steckt in vielen Lebensmitteln, aber auch in Putzmitteln und Teelichtern. Die Gewinnung ist aber extrem umweltschädlich. Relativ leicht umzusetzen ist das Ziel „Palmölfreie Schule“. Vielleicht könnten Sie ein Klassenprojekt aus diesem Thema machen und dabei die Schule nach palmöhlhaltigen Materialien durchsuchen und für diese gemeinsam Alternativen finden.



Unterrichtsthemen

Es gibt viele Möglichkeiten, zusammen mit den Schüler:innen praktische Lösungen für den Schulalltag zu finden und im Unterricht herzustellen: Mülleimer, Vogelhäuschen, Insektenhotels oder Sortierkästen aus Restholz des örtlichen Sägewerks herstellen, Körperpeeling aus dem Kaffeesatz des Schulcafés (oder Lehrer:innenzimmers) mischen, Brot- und Einkaufsbeutel im Handarbeitsunterricht nähen und bedrucken – der Upcycling-Stand der Klasse 5b auf dem Martinsmarkt braucht Verkaufsprodukte!

Wenn die Kinder und Jugendlichen erst mal loslegen, macht das Thema Klimaschutz auch vor Jahresarbeiten und der Wahl des Praktikums nicht halt. Besonders die Mittelstufenschüler:innen haben oft tolle Ideen.

Der Waldorf-Rahmenlehrplan hält ebenfalls zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen Material bereit – lassen Sie sich dazu auf waldorfschule-bne.de inspirieren!

• **Bienen** sind ein Unterrichtsthema, das von der ersten bis zur zwölften Klasse reicht. Wertvolle Anregungen dazu finden Sie in den Publikationen der Pädagogischen Forschungsstelle und dem Bund der Freien Waldorfschulen.

• **Fotovoltaik** ist ein interessantes Projekt für technikaffine Oberstufenschüler:innen. Das Gewächshaus braucht eine klimaneutrale Heizung? Der Brunnen auf dem Schulhof könnte mit Solarstrom betrieben werden? Bei einem Rundgang über das Schulgelände entstehen schnell Projekte, die sich unterrichtsnah umsetzen lassen und zum Teil staatlich gefördert werden können.

• **Stichwort Medienpädagogik:** Welche Apps eignen sich, um den Alltag umweltfreundlicher zu gestalten? Wie nutzt man sie?



Müll

Der Schutz der Meere: Was das mit dem Mülleimer Ihrer 5b zu tun hat? Das Stichwort hier ist die Vorbildfunktion. Reiche Länder wie Deutschland haben viel mehr Möglichkeiten und damit auch die Verantwortung, Müll zu vermeiden, zu recyceln und ganz generell den Umgang damit zu verändern. Wenn große Firmen durch das Verbraucherverhalten der Industrieländer gezwungen sind, ihre Verpackungen zu überarbeiten, um wettbewerbsfähig zu bleiben, kommt das irgendwann auch bei den Ärmsten der Weltgemeinschaft an und wirkt sich unmittelbar positiv auf ihre Umgebung aus. Wenn der Müll, der in den meisten armen Gegenden unweigerlich ohne Entsorgung liegen bleibt, zum Beispiel aus sich selbst zersetzenden Folien ist, landet er nicht mehr unverrottbar in der Landschaft oder womöglich im Meer. Davon profitieren letztendlich alle.

Zeigen Sie Ihren Schüler:innen solche Handlungsketten auf und damit die Bedeutsamkeit des eigenen Einkaufsverhaltens, frei nach Spidermans Leitspruch: „Aus großer Macht wächst große Verantwortung“. Aber Müll fällt trotzdem an, will getrennt und sortiert werden – oder eignet sich davon etwas zum Upcycling? An vielen Schulen gibt es Müll-AGs oder Müllbeauftragte, vielleicht könnte man einen Preis ausschreiben für die Klasse, die im Monat am gründlichsten Müll trennt oder gleich ganz vermeidet. In der Schulküche lässt sich Müll verringern durch den Einkauf großer Gebinde von lang haltbaren Lebensmitteln. Die sicherlich bereits praktizierte Mülltrennung im Schulbüro, in den Klassenzimmern und auf dem Schulhof ist gut.

Aber geht noch mehr? Welche Ideen haben die Schüler:innen? Klar ist natürlich: der beste Müll ist der, der gar nicht erst anfällt.



Mobilität

Das Thema Elterntaxi bis ins Klassenzimmer haben Sie sicherlich längst im Bewusstsein. Vielleicht können Fahrgemeinschaften gegründet und auch Eltern so entlastet werden. Die Schule kann Lehrer:innen Jobtickets für den ÖPNV oder Jobräder anbieten. Aber wie sieht es aus für die Kinder, die mit Rollern oder Rädern kommen können? Machen Sie Lust auf diese simple Form des Klimaschutzes, indem Sie das richtige Ambiente schaffen: Gibt es genug Fahrrad- und Rollerstände? Auch hier sind die Kinder Ihre Verbündeten, um die Eltern von der Notwendigkeit einer Verhaltensänderung zu überzeugen.

Waldorfschulen können nicht nur für und mit ihren Schüler:innen Vorreiter sein. Umwelt- und Klimaschutz sind ja keine Insel-tätigkeiten, sondern sollten im Idealfall nach außen sichtbar werden.

Tun Sie Gutes und reden Sie darüber!

Hier ein paar Vorschläge für richtig große Ziele:



Klimaneutralität

Im Rahmen des Projekts „CO2zero – Wege zum Klimaschutz“ bekommen freie Schulträger, die sich auf diesen Weg begeben wollen, tatkräftige Unterstützung. Projektschulen erhalten individuelle Begleitung und es gibt für alle Interessierte auch eine öffentlich zugängliche, umfangreiche Materialsammlung. Infos: siehe Linkliste.



Fairtrade-Schule

Die Fairtrade-Schulkampagne bietet Schulen die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und weitreichende Verantwortung zu übernehmen. Der offiziell verliehene Titel „Fairtrade-Schule“ zeigt das Engagement. Es gibt bereits Waldorf-

schulen mit diesem Titel und mit vielfältigen Aktionsmöglichkeiten können sich die Schüler:innen für eine nachhaltige Entwicklung und den fairen Handel einsetzen.



Gemeinwohlbilanz

Als Gemeinwohl-Ökonomie werden seit den 1990er-Jahren verschiedene Konzepte und alternative Wirtschaftsmodelle bezeichnet, die eine Orientierung der Wirtschaft am Gemeinwohl, Kooperation- und Gemeinwesen in den Vordergrund stellen.

Auch Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung werden als Werte der Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet“ (wikipedia.org). Eine Waldorfschule ist selbstverständlich auch ein wirtschaftli-

ches Unternehmen. Wenn eine Schule sich ihrer Verantwortung über die Schulgrenze hinaus auch gegenüber der Gesellschaft, der direkten Umgebung und der Natur bewusst macht und entsprechend handelt, wird ihre Gemeinwohlbilanz sehr schnell positiv – ob das „Unternehmen Schule“ wirtschaftlich betrachtet wird oder nicht. Ein tieferes Verstehen der lebendigen Natur gehört zu den Leitideen der Waldorfpädagogik. Auch ein aktiver Umweltschutz ist an vielen Schulen schon lange Schul- und Unterrichtsalltag. Vorreiter sein heißt aber auch, Verantwortung anzunehmen, neugierig zu bleiben, aufmerksam und aktiv. Das ist nicht einfach, aber wir haben mehrere große Vorteile: Wir sind Eltern, Mitarbeiter:in oder Lehrer:in an einer Waldorfschule, sind also selbst für unsere Schule verantwortlich und haben das beste Team der Welt hinter uns: unsere Schüler:innen. Einziger Nachteil:

Wir haben keine Ausreden mehr!



waldorfschule-bne.de

Eine kleine Linkliste, unendlich erweiterbar:

- **Allgemeine Informationen** für einen umweltfreundlichen Alltag, Überblick über nachhaltige Stromanbieter, Ökobanken und andere hilfreiche Bestenlisten: utopia.de
- **Konkrete Tipps für Schulen:** oekoside.de/oeko/umwelttipps-fuer-schulen.php
- **Nachhaltige Schulküche:** Ein tolles Beispiel von vielen: Waldorfschule Freiburg-St. Georgen, Leitung: Barbara Horwedel
- **Nachhaltige Materialien für Büro und Alltag und individualisierbare Merchandisingartikel:** Bestenlisten auf utopia.de, memo.de (hier bekommen Waldorfschulen 15 % Rabatt), refurbed.de, umtueten.com, soulbottles.de und viele, viele andere große und kleine Anbieter. Denken Sie auch hier lokal!
- **Nachhaltige Gebäudereinigung:** lindathomas.org
- **Umweltfreundliche Internet-Suchmaschine:** ecosia.de
- **Listen mit Mikroplastikbezeichnungen, Label-Ratgeber usw.:** wwf.de
- **Einige Apps, die den Unterschied machen:** Replace Plastic, Buycott, Codecheck
- **Themen für den Unterricht oder Hilfe beim Strandcleaning:** theoceancleanup.com, surfriderfoundation.de
- **Buch zur wesensgemäßen Bienenhaltung:** „Bienen in der Waldorfpädagogik“ unter forschung-waldorf.de
- **BdFWS zu ökologischer Erziehung:** youtube.de oder unsere Broschüre „Bees & Trees“, waldorfschule-shop.de
- **Fair-Trade-Schule:** fairtrade-schools.de
- **Klimaneutrale Schule:** co2zero.de (Klimaneutrale Waldorfschulen!), klimaneutrale-schule.de, umwelterziehung.de/projekte
- **CO₂-Rechner des Bundesumweltamtes:** uba.co2-rechner.de waldorfschule.de/schulen/nachhaltigkeitund-umweltschutz
- **Ernährung:** ifeu.de/projekt/keeks; klimateller.de

Quellen: wikipedia.org, fairtrade-schools.de, bzfe.de

Herausgeber: Bund der Freien Waldorfschulen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlich: Nele Auschra, Potsdamer Str. 86, 10785 Berlin, Telefon 030.577113340
pr@waldorfschule.de, waldorfschule.de
Text: Svea Zahn, Redaktion: Nele Auschra; Gestaltung: liel.de, Fotos: lottesfischer.de, Internet
Klimaneutral gedruckt mit schadstoff- und mineralölfreien Farben auf Blauer-Engel-Recycling-Papier, Stand: April 2025_3.000
Bestellungen des Flyers: waldorfschule-shop.de